



Theologische Werkstatt

Dreimal wird in den ersten Kapiteln von 2. Mose (Exodus) von der Beauftragung des Mose berichtet. Aber hier – das ist schon harter Tobak: Gott befähigt Mose vor den Pharao zu treten, als wäre er Gott! Absolut direkt in Gottes Auftrag, 100% Gott hinter Mose, befähigt zu göttlichen Zeichen - hammerhart. Eine Bevollmächtigung des Mose, die ihresgleichen sucht. Und er bekommt noch einen Sprecher zur Seite gestellt, seinen Bruder Aaron.

Mose hat sich gewehrt gegen den Auftrag Gottes. Er hat nicht gierig die Hand ausgestreckt nach Macht, Führung und Autorität. Er hatte Einwände, fand sich nicht geeignet. Er hatte wohl Recht mit seinen Einwänden. Aber Gott hat ihn ausgewählt, trotz oder gerade wegen seiner Unzulänglichkeiten. Diesem Menschen Mose, dem konnte er viel zutrauen: Weil Mose diese Macht nicht missbrauchen würde, weil Mose der Beauftragte Gottes ist und sich nicht anmaßen würde, Gott zu sein.

Aber das tat der Pharao. Er hatte den Anspruch, Sohn eines ägyptischen Gottes zu sein, also einem Gott nahe zu kommen. Der Gott der Bibel und des Mose schickt nun Mose zu diesem selbst ernannten Halbgott – und setzt somit Mose als mindestens ebenbürtigen Gegner für den Pharao ein.

Schwierig allerdings wird es da, wo Gott Mose die Reaktion des Pharaos vorhersagt. Gott wird das Herz des Pharao verhärten, oder starrköpfig machen. So soll das Werk Gottes deutlicher werden, so soll das göttliche Eingreifen in das Geschehen eindeutig werden.

Tut das ein die Menschen liebender Gott? Das Herz eines Menschen verstocken!? Hatte der Pharao überhaupt eine Wahl, hätte er auch einfach das Volk ziehen lassen können!? Zugegeben, eine schwierige Sache.

Man muss das Ziel des Ganzen im Auge behalten: Die Rettung Israels aus diesen unwürdigen und tötenden Zuständen in Ägypten. Das Volk soll erkennen, dass es nicht Mose war oder ihre eigene Kraft, die zum Auszug geführt haben. Dieses Ereignis sollte das entscheidende Ereignis in der Geschichte Israels werden, der Auftakt zur gemeinschaftlichen Gotteserfahrung des ganzen Volkes.

Gott hat nicht den Pharao dazu verdammt, Gegenspieler des Volkes Israel zu werden. Das war der Pharao vorher schon. Die Positionen waren vorher schon klar, jahrelang hat der

Pharao seine Politik gegen Israel geführt. Das Volk stand am Rande seiner Existenzmöglichkeit. Der Pharao hatte sich schon entschieden. Gott kann auch das Schlimme und Böse für seine Pläne nutzen. Er provoziert es nicht, es war die Entscheidung des Pharaos. Aber er lässt aus diesem Schlimmen letztlich für sein Volk etwas Gutes werden. Er verstockt das Herz des Pharao insoweit, dass er ihn den bereits eingeschlagenen Weg weiter gehen lässt, ihn auf diesem selbst gewählten Weg freie Bahn lässt.

Eigentlich hatten Mose und Aaron ja schon fast das Rentenalter erreicht. Und jetzt kommt Gott und hat einen Auftrag an einen 80jährigen, der als Unterstützung einen 83jährigen an die Seite gestellt bekommt.

In Gottes Reich spielt das Alter keine Rolle. Bist du 15 Jahre alt? Wunderbar, Gott kann dich gebrauchen. Bist du 80 Jahre alt? Wunderbar, Gott kann dich gebrauchen! Gott sucht Menschen, die seinen Auftrag ernst nehmen, die sich senden lassen. Für große Dinge, aber vielleicht auch für kleine Dinge.

Nicht jeder muss ein Volk aus der Sklaverei führen, einen weiten Weg durch die Wüste, nicht jeder muss vor einen Pharao treten. Es kann auch einfach sein: Jungschar ist deine Aufgabe oder Kindergottesdienst oder irgendeine andere Mitarbeit in CVJM oder Gemeinde. Egal was es ist, tu es, wenn es in deinen Möglichkeiten ist. Denn Gott sucht solche Menschen – manchmal für große Dinge, aber oft auch für kleinere Aufgaben. Doch in Gottes Augen zählt hier nicht groß oder klein. Es geht darum, mit ihm zusammen (!) sein Reich zu bauen.



Fragen an die JS- Mitarbeiter

- Hast du schon mal gespürt, dass Gott eine Aufgabe für dich hat? Wie hast du reagiert? Bist du sie im Vertrauen angegangen oder hattest du (gute und gerechtfertigte) Einwände?
- Was können solche Aufträge Gottes sein, heute im 21. Jahrhundert?
- Wie bekommst du, dein persönliches Gottesbild mit dem Gott, der dem Pharao das Herz verstockt, zusammen? Wie ist es da um die Freiheit des Menschen und seines freien Willens bestellt?



- Spielt das Alter beim Glauben und im Reich Gottes eine Rolle? Was traut du alten Menschen alles zu? Was traut du deinen Jungscharkindern alles zu?



Erzählen

Anhand der theologischen Werkstatt,

evtl. auch aufgearbeitet als Dialog zwischen Mose und Aaron (Verkleidung aus Bettlaken oder ähnlichem und mit Holzstäben)

Szene 1: Mose und Aaron unterhalten sich zweifelnd über Gottes Auftrag

- Moses Zweifel an seinen Fähigkeiten - der Auftrag, als wäre er Gott, vor Pharao zu treten - Aaron als Prophet - dass Gott das Herz des Pharao verstocken wird - das Alter und dann noch so ein Auftrag

Sie wollen es aber doch auf Gottes Wort hin wagen.

Szene 2: Mose und Aaron zurück vom Pharao

- Alles ist so passiert wie Gott gesagt hat - der Stock der zur Schlange wird - aber als die Magier das auch hinbekommen haben - die Schlange, die die anderen frisst - die Reaktion des Pharao, so wie Gott es gesagt hat

Bezug zu den Jungscharlern: Wen kann Gott gebrauchen?

Siehe dazu die letzten 3 Abschnitte der Theologischen Werkstatt.



Spiel

Alle Spiele, in denen Aufträge erteilt werden, passen als Einführung in die Andacht.

Ein Beispiel: Man bildet Zweierpärchen, eine Person bekommt die Augen verbunden. Nur durch Worte oder nur durch Berührungen führt nun die sehende Person die blinde Person durch den Raum. Ganz direkt wird hier der Auftrag der sehenden Person ausgeführt. Das geschieht übrigens zum Wohl der blinden Person. Genau so gut meint es Gott gut mit uns.



Gebet

„Guter Gott, du suchst Menschen, die deinen Willen tun. Du siehst nicht auf unser Alter, wie wir aussehen oder was für Noten wir haben – du siehst unser Herz an. Ich bitte dich, mach uns offen, deine Stimme zu hören. Sage du uns, was wir tun sollen in deinem Reich. Und gib uns den Mut, dies auch zu tun. Stelle uns Menschen und Freunde an die Seite, die auch an dich glauben und die uns immer wieder neuen Mut geben, unseren Glauben an dich zu leben. Amen.“



Lieder

JSL 64 Ich sing euch kein Lied von großen Leuten
JSL 66 Es ist niemand zu groß
JSL 85 Immer auf Gott zu vertrauen

von Daniel Janz